



Nr. 203 – April 2022

### **Good News: Berliner Willkommenskultur für Ukrainer/innen**

Es ist großartig, mit welchem riesigem Engagement sich eine große Zahl Ehrenamtlicher gleich nach dem Beginn des Flüchtlingsstroms aus der Ukraine an vielen Stellen engagiert haben: bei der Erstversorgung am Hauptbahnhof, in spontan zur Verfügung gestellten Gruppenunterkünften (auch in Kirchen), durch die Aufnahme in Privatwohnungen und durch eine überwältigende Spendenbereitschaft.

**Gebet: Dank für dieses große Zeichen von Nächstenliebe und Willkommenskultur**

### **Der neue Senat: Katja Kipping, Senatorin für Integration, Arbeit und Soziales**

**In einer Serie stellen wir über die nächsten Monate alle Mitglieder des neuen Senats vor und beten für sie.**

Katja Kipping wurde 1978 in Dresden geboren. Sie leistete ein Freiwilliges Soziales Jahr in Russland ab und studierte von 1997 bis 2003 Slawistik an der TU Dresden. Katja Kipping ist mit dem Politologen Kolja Möller verheiratet und hat eine Tochter. Sie lebt in Berlin und in Dresden. Von 2005 bis 2022 war Katja Kipping Mitglied des Deutschen Bundestages und von 2012 bis 2021 gemeinsam mit Bernd Riexinger Parteivorsitzende. Danach kandidierte sie nicht erneut. Überraschend wurde sie im Dezember 2021 Berliner Senatorin für Integration, Arbeit und Soziales. In einem Interview mit dem rbb sagte sie, die Linke habe sich in ihrer Einschätzung von Putin geirrt: "Mein erster Redebeitrag im Abgeordnetenhaus nach dem schrecklichen Angriffskrieg von Putin auf die Ukraine hatte zwei zentrale Botschaften: Wir müssen als Berlin alles tun, um die Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine jetzt gut aufnehmen zu können. Und zweitens müssen wir verdammt aufpassen, dass es nicht zu antirussischen Ressentiments kommt." Ihre größte Herausforderung sowohl im Bereich Soziales als auch Integration ist derzeit die Unterbringung der ukrainischen Flüchtlinge. Nach anfänglichen Schwierigkeiten scheint der Senat inzwischen mit der Hilfe vieler Freiwilliger und des Bundes die Aufgaben besser zu bewältigen. Am Tag ihrer Ernennung als Senatorin hat Katja Kipping die Berliner Stadtmision bei ihrem Nachteinsatz mit dem Kältebus für Obdachlose begleitet. Die Bekämpfung der Obdachlosigkeit ist ihr ein großes Anliegen. Sie werde sich voll

Energie für die Umsetzung des Masterplans Wohnungslosigkeit einsetzen.

**Gebet:**

- **Weiter gutes Einarbeiten der Senatorin**
- **Gelingen bei der Unterbringung und Versorgung der ukrainischen Flüchtlinge**
- **Segen für ihren Einsatz für Obdachlose**

### **Der neue Senat: Andreas Geisel, Senator für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen**

Andreas Geisel ist 1966 in der DDR geboren und in Lichtenberg aufgewachsen. An der Humboldt-Universität hat er Volks- und Betriebswirtschaftslehre studiert. Er ist verheiratet und hat zwei Töchter. Seit 1990 ist er Mitglied der SPD, war Stadtrat in und später Bürgermeister von Lichtenberg und ist seit 2016 Senator in Berlin. Nachdem er zunächst Senator für Stadtentwicklung und Umwelt war, ist er nach seiner Zeit als Innenminister nun seit Dezember 2021 wieder für den Bereich Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen zuständig. In seinen Aufgabenbereich fallen u. a. der Bebauungsplan für Karstadt am Hermannplatz und die Einweihung des Stadtquartiers Stadtgut Hellersdorf. In dem vom Senat neu gegründeten Bündnis für Wohnungsbau und bezahlbares Wohnen treffen sich neben Andreas Geisel Vertreter von Wohnungsbaugesellschaften, Genossenschaften und private Bauherren, um gemeinsam Lösungen zu finden, wo und wie in Berlin gebaut werden kann und die Mieten dabei bezahlbar bleiben. Ein wichtiger Themenbereich ist auch die Bekämpfung von Spekulation mit Grundstücken und Immobilien. So berät Andreas Geisel u. a. auch mit einem eigens gegründeten Gremium darüber, inwieweit die Umsetzung des Volksentscheids zur Enteignung großer Wohnungskonzerne rechtlich möglich ist und ob dieses Vorhaben wirtschaftlich sinnvoll sein würde.

**Gebet:**

- **Danke für den langjährigen Einsatz für Berlin und Segen für die weitere Arbeit**
- **Weisheit, Kraft und Liebe für alle Aufgaben, Anforderungen und Entscheidungen**
- **Gute Berater und gutes Miteinander in den Gremien und im Bündnis für Wohnungsbau**
- **Dass Andreas Geisel immer wieder Kraft schöpfen kann, besonders in seiner Familie, für seine Arbeit als Senator**

## **Ukraine-Flüchtlinge**

Offiziell sind inzwischen ca. 60.000 Menschen aus der Ukraine in Berlin angekommen, inoffiziell viel mehr. Die Stadtmission organisiert das Willkommens-Zelt am Hauptbahnhof. Täglich kommen hier 14 Züge voller Kriegsflüchtlinge an. Inzwischen hat man sich geeinigt, dass die Menschen auf alle Bundesländer möglichst gerecht verteilt werden. Das ist aber nicht so einfach wie 2015, da Ukrainer ohne Visa einreisen dürfen und sich erst melden müssen, wenn sie Geld, einen Schulplatz oder Arbeit brauchen. Das erzeugt viel Unmut, weil die Verteilung manchmal auch bestehende Gruppen auseinander reißt. Die Bearbeitung beim Landesamt für Flüchtlingsfragen dauert wie in allen anderen beteiligten Ämtern sehr lange.

### **Gebet:**

- **Für die sowieso schon sehr belastete Verwaltung, dass sie dem Ansturm an Anträgen von Geflüchteten gut bewältigt**
- **Für die Helfer und Helferinnen, dass sie nicht über ihre Kräfte belastet sind**
- **für eine reibungslose Verteilung im ganzen Land**

## **Eröffnung der Tesla-Fabrik**

Teslas neue Elektroautofabrik bei Berlin ist offiziell eröffnet worden. Mit einem "Delivery Day" feierte der US-Konzern am 22.4. seine Werkseröffnung. Zur Einweihung der "Gigafactory" in Grünheide in Brandenburg kamen auch Bundeskanzler Scholz und Bundeswirtschaftsminister Habeck. Zum Start des Werks lobten beide die Milliardeninvestition. Konzernchef Elon Musk sprach von einem Meilenstein für den Übergang zu erneuerbaren Energien.

### **Gebet:**

- **Positive Effekte für den Arbeitsmarkt im Berliner Raum**
- **Dass die Region zu einem Zentrum erneuerbarer Energien wird**

## **Pessach und Ostern**

In diesem Jahr fallen zwei Feste auf den gleichen Zeitraum: das jüdische Pessach und Ostern. An Pessach erinnert sich das jüdische Volk, dass es aus der ägyptischen Sklaverei und Unterdrückung von Gott befreit wurde. Durch das Blut des Opferlammes entging es dem Tod, der die Erstgeborenen der Ägypter ereilte. Anschließend folgte der Auszug aus Ägypten. Der erste Abend der Pessachtage ist der sogenannte Seder-Abend. Es war Pessach, als Jesus in Jerusalem ankam. Er wusste, dass er das Opfer sein würde, durch das die Befreiung aus Schuld und Sünde möglich wurde. Die Einsetzung des Abendmahls mit Brot und Wein geschah am Seder-Abend. Judentum und Chris-

tentum sind verbunden. Unser christlicher Glaube wurzelt im jüdischen. Da ist es kaum vorstellbar, dass die Zahl der antisemitischen Straftaten in Berlin weiter steigt. Im vergangenen Jahr leiteten Berlins Strafverfolgungsbehörden 661 entsprechende Fälle ein. Dies geht aus dem am 22.3. veröffentlichten Jahresbericht für 2021 der Antisemitismusbeauftragten der Generalstaatsanwaltschaft, Claudia Vanoni, hervor.

### **Gebet:**

- **Dass es trotz aller Kriegsgräuere ein friedliches Pessach und Ostern wird**
- **Für ein gesegnetes und geschütztes jüdisches Leben in Berlin**
- **Für Offenbarung über antisemitische Haltungen und Umkehr davon**

## **30 Tage Gebet für Muslime in Berlin**

Am 2. April startet für Muslime der Ramadan, die 30-tägige Fastenzeit. Die meisten der ca. 400.000 Muslime in Berlin nehmen das sehr ernst und essen und trinken tagsüber nicht. In dieser Jahreszeit, wo die Tage immer länger werden und es auch wärmer wird, ist das sehr anstrengend. Die Moscheen sind meist gut gefüllt. Seit 30 Jahren beten Christen für Muslime auf der ganzen Welt. Es gibt konkrete Gebetsanliegen für verschiedene Volksgruppen. In unserem interkulturellen Berlin sind viele dieser Menschen zuhause. Den Gebetskalender der Evangelischen Allianz findet man hier: <https://www.30tagegebet.de/>

### **Gebet:**

- **Dass die Berliner Muslime in dieser Zeit Gott begegnen und Jesus Christus sich ihnen vorstellt**
- **Dass Christen ihre muslimischen Nachbarn im Blick haben und Beziehungen entstehen**
- **Für die missionarischen Osteinsätze von OM, besonders im Wedding und Neukölln, dass Muslime neugierig werden**

## **Dran bleiben: Corona-Lage**

Am 1. April entfallen fast alle Corona-Einschränkungen auch in Berlin. Die Infektionszahlen sind jedoch noch relativ hoch. **Blieben wir dran im Gebet, dass die Lage sich signifikant verbessert und die Zahl der Ansteckungen und der Corona-Toten zurückgeht.**

## **Termine**

**13.4.: Politisches Stadtgebet**, 18-19 Uhr, Rotes Rathaus, vor dem Haupteingang

**27.4., 17 Uhr**, Anhalter Bahnhof: **Marsch des Lebens**  
„Mit Herz und zu Fuß: Erinnern, Versöhnen und ein Zeichen setzen!“

**Vorschau: 2.7. nachmittags: Fest zu 20 Jahre Gemeinsam für Berlin**

Zum **Abonnieren** dieses Gebetsbriefes gehen Sie bitte auf <https://gfberlin.de/project/forum-gebet/> und folgen dort dem bei "abonnieren" hinterlegten Link um Ihre E-Mail-Adresse einzutragen. Sie erhalten danach eine E-Mail, die Sie noch einmal bestätigen müssen.

Das **Abmelden** geschieht über "unsubscribe" am Ende einer von uns verschickten E-Mail.

**Ja, bitte.** Sie dürfen diesen Gebetsbrief in Ihrer Gruppe oder Kirche auslegen, weitergeben, vervielfältigen oder den Inhalt in eigene Veröffentlichungen übernehmen. Bitte schließen Sie die Quellenangabe <https://gfberlin.de/project/forum-gebet/> ein.

Dieser Gebetsbrief ist auch in **Englischer Sprache** erhältlich.